



DIAKOVERE

Am Anfang ist der Mensch

EIN GESAMTUNTERNEHMEN VON:
ANNASTIFT
FRIEDERIKENSTIFT
HENRIETTENSTIFT

MAGAZIN

HANNOVER
JAHRGANG 7
AUSGABE 1|2022
WWW.DIAKOVERE.DE


Ihr Exemplar
zum
Mitnehmen!

Von den Socken

Auf die Socken gemacht

Körper-Navi:
Das CT im OP

Seite 8

Raus aus den Socken

Das können Sie für gesunde
Füße tun

Seite 12/13

Niklas, die coole Socke

Trotz körperlicher Beeinträchtigung
mitten im Leben

Seite 19



Stefan David,
Vorsitzender der Geschäftsführung
DIAKOVERE

Von den Socken

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe des DIAKOVERE Magazin geht es recht oft um die Socke. Darauf gebracht haben uns zwei Prominente, mit denen wir Interviews geführt haben. Während der eine, der neue Regionspräsident, scherzhaft von roten Socken als Ausdruck seiner Parteizugehörigkeit spricht, nutzt die andere, die Präses der Synode der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD), tägliche neue, sehr bunte Socken als persönliches Statement. Das Motto dieser Magazin-Ausgabe war geboren.

Das SPD-Mitglied Steffen Krach nennt sich scherzhaft eine rote Socke, er ist der neue Regionspräsident der Region Hannover. Im Interview schildert er seine Überzeugungen im Bereich der Sozial- und Gesundheitspolitik in der Region. Ein wichtiger Teil davon ist die Geburtshilfe. Unser Perinatalzentrum feiert 25-jähriges Jubiläum und bald schon wird auch HENRIKE, unser Mutter-Kind-Zentrum AUF DER BULT, das Tageslicht erblicken.

DIAKOVERE hat sich auch „auf die Socken“ gemacht, Zukunft zu bauen. Im Stadtteil Mittelfeld entsteht mehr und mehr ein nahezu barrierefreies Wohngebiet für Jung und Alt, inklusiv und innovativ.

Stolz bin ich auch auf die DIAKOVERE Schwesternschaft, die in diesem Jahr zwei Jahre alt wird – nach der Fusion aus Friederiken- und Henrietten-Schwesternschaft. Sehr gute Arbeit macht auch unsere Klinik für psychosomatische Medizin. Chefärztin Dr. Nina Sauer gibt Tipps für den Umgang mit den psychischen Folgen der Corona-Pandemie. Niklas ist ein beeindruckender Mann. Er hat keine Unterschenkel, nur einen Arm – und macht seine Ausbildung in einem Fitnessstudio.

Anna-Nicole Heinrich, die junge Präses der Synode der EKD setzt neben farbenfrohen Socken insgesamt frische Statements als moderne Kirchenfrau, die im Interview ihre Idee einer „hoffnungsvollen, integrierenden und pragmatischen Kirche“ beschreibt.

Machen Sie sich auf die Socken, dieses Magazin zu lesen. Es lohnt sich.

Viel Vergnügen bei der Lektüre
wünscht

Ihr/Stefan David

► Aus dem Inhalt



4/5

Immer die richtige Lage
Sonja Bergen sorgt für Purzelbäume im Mutterleib

6

Ausdrucksmalen
Wenn Hoffnung und Angst zu Farben werden



9

Corona setzt auch der Seele zu
Wie eine Corona-Sprechstunde helfen kann

10/11

Wir sind von den Socken
Ein neues Stadtviertel erwacht zum Leben



19

Freie Radikale mitten im System
Eine junge Kirchenvertreterin setzt Statements

„Gesundheitswesen ist nicht für Wettkampf geeignet!“

Er war verantwortlich für die Berliner Charité, jetzt ist er Regionspräsident in der Region Hannover. DIAKOVERE hat mit Steffen Krach gesprochen. Wie gut ist Wettkampf für Patienten? Und wie begegnen wir den aktuellen Herausforderungen im Gesundheitssystem?

Steffen Krach wurde 1979 im DIAKOVERE Friederikenstift geboren. Von 2014 bis 2021 war er Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung in der Berliner Senatskanzlei. Seit dem 1. November 2021 ist er Regionspräsident der Region Hannover. Seit 1998 trägt er die roten Socken, ist Mitglied der SPD. Nach seinem Abitur in Hannover im Jahr 1999 und dem Ableisten des Zivildienstes in Hameln, studierte Krach Sozialwissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen und Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin. Sein Studium schloss er als Diplom-Politologe ab.

Sie waren lange weg. Wenn man sich Ihre Vita anguckt, steht da nach 1999 viel Hameln, Göttingen und Berlin, wenig Hannover. Wie kam es dazu, dass Sie als Regionspräsident angetreten sind?

Ich war nie wirklich weg. Ich war viel in der Region, habe den Kontakt nie verloren. Habe von Berlin aus für 96 gebrannt. Wenn man mich gefragt hat, wo meine Heimat ist, habe ich immer Hannover gesagt. Es gibt diese ganz besondere Verbundenheit zur Region Hannover, ich wäre in keiner anderen Region angetreten für ein kommunales Amt. Ich wurde angesprochen, habe mir Gedanken gemacht, auch mit meiner Familie, ob das das Richtige ist. Das war damals kein Selbstläufer, die Umfragen waren nicht allzu gut. Aber wir haben es dann gemeinsam entschieden.

Muss man als Politiker immer auch ein bisschen mutig, vielleicht sogar verwegen, sein, um die wirklich spannenden Jobs zu bekommen?

Es gab drei Hauptgründe für die Entscheidung: Erstens ist es die Region Hannover, zweitens gibt es hier eine enorme Themenvielfalt. Wichtig war auch: Ich habe jahrelang Politik gemacht, aber ich habe mich noch nie direkt einer Wahl gestellt, sondern bin immer berufen oder ernannt worden.



► Will die Zusammenarbeit unter den Krankenhäusern der Region weiter verbessern: Regionspräsident Steffen Krach (SPD).

Ich habe mir zugetraut, einen guten Wahlkampf zu führen. Auf kommunaler Ebene ist es eben auch eine Persönlichkeitswahl und da habe ich mir gute Chancen ausgerechnet. Aber ja, es hätte auch nicht klappen können.

Mit Ihnen steht jetzt ein absoluter Fachmann für die Gesundheitsthemen an der Spitze der Regionsverwaltung. Zu Ihren Aufgaben gehörte die Steuerung der Charité. Sie kennen die Herausforderung des Gesundheitswesens ganz genau. Welches sind die wichtigsten?

Erst einmal wollen wir die Pandemie besiegen. Dann müssen wir das Gesundheitswesen wieder in Fahrt bringen. Obwohl wir eine schlagkräftige und starke Gesundheitsregion sind, ist da während Corona Schwung abhandengekommen. Viele Krankenhäuser haben gerade massive Finanzprobleme, obwohl sie mit der Begleitung der Gesundheitskrise

massiv ausgelastet sind. Da muss man einfach feststellen, dass es da im Krankenhausfinanzierungssystem grundsätzlich nicht stimmt. Ich will die Zusammenarbeit aller Krankenhäuser verbessern. Dann kann die Versorgung auch im Umland hier und da anders aufgestellt werden. Fest steht: Schließungen sind keine Lösung, das ist zu einfach gedacht.

Welche Forderungen erheben Sie in Richtung Landes- und Bundespolitik?

In Sachen Land geht es schon um deren Anteil an den Investitionskosten, darüber kann man Krankenhaus natürlich anders aufstellen. Der Bund muss zur Kenntnis nehmen, dass wir eine Region mit mehr als 1,2 Millionen Einwohnern sind und unsere Stimme deutlich erheben wollen. Die

Erfahrungen der Pandemie zeigen uns zudem ganz deutlich, dass Privatisierung eben auch nicht alle Probleme löst. Man verliert die politische Steuerungsfähigkeit, die man gerade dringend gebraucht hätte. Öffentliche Trägerschaft, das gilt auch für diakonische Häuser, ist wichtig – ich kann nur jedem empfehlen, nicht zu privatisieren, oder, wenn möglich, diesen Schritt umzukehren.

In der Region Hannover ist die Sozial- und Gesundheitsbranche sehr umkämpft. Ist das eigentlich gut oder schlecht für die Patienten und Bewohner?

Aus meiner Sicht ist der Gesundheitsbereich überhaupt nicht für Wettkampf geeignet. Das Ziel muss doch sein, dass es überall in Deutschland eine ähnlich gute Krankenhausversorgung gibt. Die Diakonie hat da eine wichtige Aufgabe. Deshalb muss man eben an die Krankenhausfinanzierung ganz grundsätzlich ran.

Immer die richtige Lage

Sonja Bergen sorgt für Purzelbäume im Mutterleib



► Sonja Bergen kennt sämtliche Wendungen bei der Geburt.

Knapp drei bis fünf Prozent aller Babys liegen zum errechneten Geburtstermin in Beckenendlage. Manchmal können besondere Formen des mütterlichen Beckens oder der Gebärmutter, eine geringe Fruchtwassermenge oder Wucherungen an der Gebärmutter (Myome) das Kind an der Drehung in die Schädellage hindern, sehr häufig liegt aber auch kein erkennbarer Grund vor. Grundsätzlich kann ein Kind auch in dieser Position zur Welt gebracht werden, bei bestimmten Kriterien wird allerdings oft ein Kaiserschnitt erwogen. Eine andere Möglichkeit ist die „äußere Wendung“ des Kindes, um eine Geburt mit dem Kopf voran zu ermöglichen. Das kann nicht jeder, Sonja Bergen kann es besonders gut.

PURZELBAUM IM MUTTERLEIB

Sie ist die Spezialistin im Friederikenstift, wenn es um die Lage des ungeborenen Kindes im Mutterleib geht. Die Oberärztin versucht das Kind von außen durch die Bauchdecke zu drehen. „Ich will das Kind dazu bewegen, einen Purzelbaum zu machen“, sagt die 48-Jährige lächelnd. „Es ist ein sehr kalkuliertes Risiko“, sagt Bergen, „etwa, wenn die Herztöne auffällig werden oder wenn sich der Mutterkuchen vorzeitig löst. Ich bespreche das im Vorfeld ganz genau mit der Mutter.“ Es kommt

**HOHE
ERFOLGS-
QUOTE**

nur sehr selten zu Komplikationen, die einen sofortigen Kaiserschnitt zur Folge hätten. Natürlich findet die Maßnahme im Kreißsaal statt, das komplette Team ist bereit und könnte im Notfall sofort handeln.

Der Eingriff wird deshalb auch erst ab der 37. Schwangerschaftswoche vorgenommen, weil das Kind zu

dem Zeitpunkt bereits die entsprechende Reife hat.

HOHE ERFOLGSQUOTE

Über 40 dieser Wendungen hat die Ärztin bereits im letzten Jahr durchgeführt und dabei über 30 erfolgreich. „Im Laufe der Jahre habe ich offenbar ein besonderes Gefühl dafür entwickelt.“ Ihr gehe es hauptsächlich darum, der Mutter die etwas erhöhten Risiken einer spontanen Geburt aus der Beckenendlage oder sogar einen Kaiserschnitt zu ersparen.

„Der natürliche Geburtsweg ist im Allgemeinen die beste Entbindungsrouten für Mutter und Kind. Dies gilt insbesondere dann, wenn der kindliche Kopf nach unten im mütterlichen Becken liegt“, weiß auch Chefarzt Prof. Dr. Ralf Schild.

Fünf Oberärzte und 13 Assistenzärzte kümmern sich in der Klinik in der Calenberger Neustadt um die werdenden Mütter. Mit dem Neubau der HENRIKE auf der Bult werden die Bedingungen für alle Beteiligten nochmal deutlich angenehmer. „Das wird bald die Geburtsklinik der kurzen Wege sein“, freut sich Bergen, „und darauf freue ich mich sehr.“ Die Eröffnung des neuen Mutter-Kind-Zentrums ist für 2023 geplant.

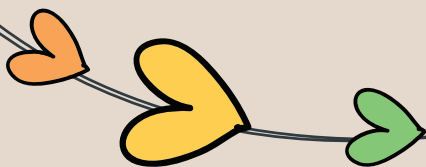
25 Jahre Wunder der Geburt



Geburtshilfe und DIAKOVERE, das gehört untrennbar zusammen. Tausende Kinder werden jedes Jahr geboren – im Friederikenstift in der Calenberger Neustadt oder im Perinatalzentrum in Kirchrode, das in diesem Jahr 25 Jahre alt wird. Gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT hat das Henriettenstift dort die gesamte Kompetenz rund um die Geburt gebündelt. Von der Geburt bis zur intensivmedizinischen Pflege, falls das erforderlich wird. Zum Geburtstag gab es einen Rekord: Mehr als 4.100 Kinder kamen bei DIAKOVERE zur Welt. Das macht uns zur größten Niedersächsischen Geburtsklinik. Auch DIAKOVERE bekommt Nachwuchs: Das Mutter-Kind-Zentrum HENRIKE ist 2023 fertig gebaut. Wer das tolle Projekt unterstützen will, kann spenden.

REKORD:
MEHR ALS
4.100

KINDER KAMEN BEI
DIAKOVERE ZUR
WELT



Erfolgreiche Partnerschaft rund um die Geburt

Seit 25 Jahren kooperiert die Klinik für Geburtshilfe im DIAKOVERE Henriettenstift mit der Klinik für Neonatologie des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT. Am Standort Kirchrode bilden die beiden Kliniken seit Februar 1997 gemeinsam das Perinatalzentrum Hannover. In dem Perinatalzentrum Level 1 wird das gesamte Spektrum der Geburtshilfe versorgt – Risiko- und Mehrlingschwangerschaften genauso wie normale Geburten ohne Komplikationen.

„Die Eröffnung des Perinatalzentrums war damals und ist auch heute ein riesiger Qualitätssprung in der Versorgung von Früh- und Neugeborenen, weil die Kinderärzte auf der Frühgeborenen-Station direkt über dem Kreißaal arbeiten“,

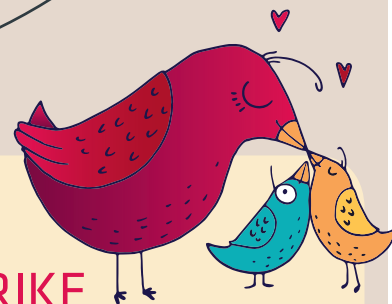
so Prof. Dr. Florian Guthmann, Chefarzt der Neonatologie.

„In 25 Jahren haben wir viel Expertise in der Versorgung von Mutter und Kind angesammelt. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet das engagierte und interdisziplinäre Team in unserem Perinatalzentrum“, so Prof. Dr. Ralf Schild, Chefarzt der Geburtshilfe. Mittlerweile werden im Perinatalzentrum pro Jahr mehr als 2.200 Geburten versorgt, darunter auch zahlreiche Mehrlingschwangerschaften. Und es geht weiter: 2023 ziehen die beiden Kliniken sowie die Geburtshilfe des Friederikenstifts in die HENRIKE, das DIAKOVERE Mutter-Kind-Zentrum AUF DER BULT.

Spenden Sie ein Stück HENRIKE

Der Bau von Mutter-Kind-Zentrum HENRIKE, das im Stadtteil Bult entsteht, wird vom Land Niedersachsen gefördert. Allerdings muss ein Eigenanteil von ca. 20 Prozent selber aufgebracht werden. Und leider ist Vieles, was die HENRIKE-Macher für unverzichtbar halten, wie sanftes Licht, Raumheizflächen, besondere Schallschutzelemente etc., überhaupt nicht förderfähig. Insgesamt fehlen daher 15 Millionen Euro, die durch Spenden erworben werden müssen. Bitte helfen Sie, dass HENRIKE Wirklichkeit wird.

Um das zu erreichen, hat das HENRIKE-Fundraising-Team einen lustigen Spenden-Webshop errichtet. Dort kann man sich quasi ein Stück von HENRIKE kaufen. Ob Technik, Heizelemente,



Klimaanlage, Gefahrenmelde- und Alarmanlagen, Lichtkonzept etc. Liebevoll gezeichnete Figuren werben für eine Spende.

Hier können Sie Zukunft mit bauen: <https://henrike-hannover.de/spendenshop/>

Folgen Sie dem Baufortschritt der HENRIKE auf Instagram www.instagram.com/henrike.hannover oder live über die Baustellenkamera unter www.henrike-hannover.de

Noch Fragen? Rufen Sie einfach an unter der Telefonnummer 0511 81151137, **Susanne von Stern**, Referentin HENRIKE, oder schreiben Sie eine Mail an: Susanne.vonStern@hka.de

Ausdrucksmalen

Wenn Hoffnung und Angst zu Farben werden

Rote Sprenkel, dunkelgrüne Streifen, verwischte gelbe Flächen. In ein Farbenmeer tauchen Besucherinnen und Besucher ein, die zum ersten Mal das kleine Atelier im Haus Phoebe des DIAKOVERE Henriettenstifts in Kirchrode betreten. Die Wände sind voller Farbspuren, unzählige Farbtöpfe und -flaschen, Pinsel, Lappen und weitere Malutensilien stehen auf Tischen bereit.

► Astrid S. mit ihrem „Schutzengel“-Bild.



„ICH MALE GERNE INTUITIV.“

Der Raum ist Wirkungsstätte von Dorothea Brinckmeier, Seelsorgerin, Psychoonkologin und Ausdrucksmalleiterin im DIAKOVERE-Krankenhaus. Es ist Mittwoch am frühen Abend, am „Ausdrucksmalen für Krebspatientinnen“ haben heute drei Frauen teilgenommen. Nach der zweistündigen Veranstaltung berichten sie über ihre Erfahrungen.

UM PERFEKTION GEHT ES NICHT

Alle drei waren beziehungsweise sind an Brustkrebs erkrankt. Astrid S. und Christine K. sind seit drei Jahren in der Malgruppe, Andrea E. ist kurz danach dazu gekommen. Sie war zunächst skeptisch: „Als ich während meiner

Brustkrebstherapie davon erfuhr, dachte ich: ‚Ich kann sowieso nicht malen‘ und außerdem wollte ich keinen Leistungsdruck.“ Dass Ausdrucksmalen nichts mit künstlerischer Perfektion zu tun hat, merkte sie, als sie sich dazu entschloss, es auszuprobieren.

Gemalt wird ohne eine Aufgabe und an Malwänden, nach Möglichkeit im Stehen, „damit die Malbewegungen bei Bedarf freier und größer sein können“, erklärt Dorothea Brinckmeier. Benutzt werden Gouache-Farben und Werkzeuge wie Pinsel, Schwämme und Spachtel.

„Ich war schon immer gerne kreativ“, sagt Christine K. Trotzdem sei es ihr schwergefallen, ganz ohne Vorgabe und ohne sich ein Motiv vorzustellen, zu malen. Denn darum gehe es, erklärt die Leiterin: „Es ist kein Malkurs. Es geht darum, mit den Farben einen Ausdruck für die eigenen Gefühle zu finden und einer inneren Spur zu

folgen.“ Astrid S. konkretisiert das: „Ich male gerne rein intuitiv mit den Händen. Ganz zu Beginn, als die Erlebnisse mit der Krebsdiagnose und anschließender Strahlentherapie noch ganz frisch waren, habe ich mal ein ‚Wutbild‘ gemalt. Da habe ich Rot und Orange mit viel Bewegung auf dem Papier verteilt – und ich sehe an dem Bild heute noch, wie ohnmächtig und schlecht ich mich damals gefühlt habe!“ Es sei ihr erstaunlich leichtgefallen, so zu arbeiten, sagt sie. „Ich bin eigentlich ein Verstandesmensch.“ Heute ist auf ihrem Bild an der Wand eine Frau mit Flügeln auf einem Fahrrad zu sehen – „ein Schutzengel“, meint Astrid S. „Früher habe ich mit so etwas nichts anfangen können.“

WAS PASSIERT MIT DEN BILDERN?

Sie heben sie meistens auf, meinen die drei. Manche Bilder hänge sie sich auch auf, sagt Andrea E. Alle drei haben die Erfahrung gemacht, dass es gut tut, sich die Werke mit zeitlichem Abstand noch einmal anzusehen. „Ich schmeiße auch einige weg!“, sagt Christine K. „Das ist dann befreiend!“



INFO

Interessierte frühere oder aktuelle Brustkrebspatientinnen können sich bei **Dorothea Brinckmeier** melden. Möglich sind sowohl Einzeltermine als auch die Teilnahme an Gruppenterminen (pandemiebedingt zurzeit mit 3 Teilnehmerinnen). **Telefon 0511 289-3454**



► Hier finden Sie Impressionen vom Ausdrucksmalen.



„PERSPEKTIV!“ unterstützt Frauen in prekären Lebenssituationen



Sie helfen Frauen in prekären Lebenssituationen:

Kerstin Schössow (links) 0511 8603-367
kerstin.schoessow@diakovere.de

Ina Martin de Diego (rechts) 0511 8603-368
ina.martindediego@diakovere.de

Im Beruflichen Bildungs- und Eingliederungszentrum im DIAKOVERE Annastift Leben und Lernen gibt es ein neues Projekt, das sich dieses Mal nur an Frauen richtet. „Das sind Frauen, deren besondere Lebenslagen mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind, was häufig zu materiellen,

sozialen und persönlichen Notlagen führt“, berichtet Kerstin Schössow. Sie ist Sozialcoach und betreut gemeinsam mit ihrer Kollegin Ina Martin de Diego Teilnehmerinnen, die in ihrem Leben bisher auf viele „Stolpersteine“ gestoßen sind – fehlende Ausbildung, lange Arbeitslosigkeit, schwierige Familien- und Wohnverhältnisse, bis hin zur Wohnungslosigkeit, Schulden und vieles mehr. „Diese Frauen unterschätzen häufig ihre Potentiale. Wir möchten diese im Rahmen von PERSPEKTIV! gemeinsam entdecken und entwickeln.“ Das Projekt, das von der Region Hannover gefördert wird, unterstützt Frauen dabei, ihre persönlichen Ressourcen zu aktivieren, insbesondere den Weg zurück in den Arbeitsmarkt zu finden. Ist eine Suche nach geeignetem Wohnraum notwendig, werden Frauen auch dabei

begleitet. Frauen, die mithilfe von PERSPEKTIV! einen neuen Weg im Leben einschlagen wollen, müssen nach § 67 SGB XII leistungsberechtigt sein.

Der Erstkontakt zwischen Sozialcoach und der Teilnehmerin erfolgt durch Mitarbeitende von Beratungsstellen in der Region Hannover. Es findet dann schnellstmöglich ein erstes, gemeinsames Gespräch statt, in dem die weitere Vorgehensweise besprochen wird.

KONTAKT

DIAKOVERE Annastift
Leben und Lernen
**Berufliches Bildungs- und
Eingliederungszentrum**
An der Weidenkirche 10
30539 Hannover



**MEDIZINISCHE
EXZELLENZ**

➤ Mithilfe spezieller Instrumente mit optischen Markierungen können die Chirurgen auf dem Bildschirm die exakte Position der Implantate sehen und sie so optimal platzieren.



Das CT im OP: Ein Navi für den menschlichen Körper

O-Arm bringt noch mehr Präzision in der Wirbelsäulenchirurgie

Mehr Präzision, weniger Strahlenbelastung, kürzere OP-Dauer: Im Operationssaal des DIAKOVERE Friederikenstifts unterstützt ein neuer mobiler Computertomograph (CT) für moderne Bildgebung die Chirurgen bei Wirbelsäulen- und Gelenkoperationen.

EIN ECHTES PLUS FÜR DIE PATIENTENSICHERHEIT

Es ist das erste Gerät dieser Art in der Region Hannover und eines von wenigen in ganz Niedersachsen. „Der ‚O-Arm‘, der den Patienten wie ein ‚O‘ umschließt, ist nicht nur ein CT, sondern ermöglicht gleichzeitig navigiertes Operieren im Live-Bild“, erklärt Prasobh Theruvath, Oberarzt in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie. Das bedeutet, dass der Operateur jederzeit auf einem Bildschirm die Position der zu platzierenden Schrauben sehen und überprüfen kann: „Das bisher notwendige Röntgen während der Operation, um den Sitz der Implantate zu überprüfen, entfällt.“ Dies reduziert nicht nur die

Strahlenbelastung für Patient und OP-Team um ein Vielfaches, sondern erhöht die Präzision und ist damit ein echtes Plus für die Patientensicherheit, so Chefarzt Prof. Dr. Helmut Lill. Insbesondere bei Operationen im sensiblen Bereich der Hals- und Brustwirbelsäule spielt das neue Bildgebungsverfahren seine Stärken aus, denn hier liegen große Blutgefäße und Rückenmark nah beieinander. Es wird einmalig eine CT-Aufnahme erstellt – zu Beginn der Operation. Danach erfolgt die Bildgebung am Monitor computergesteuert durch optische Marken, die sich sowohl auf den Instrumenten, als auch den Implantaten befinden: Für den Chirurgen ergibt sich daraus ein detailliertes 3D-Gesamtbild der Wirbelsäule am Monitor, das dabei unterstützt, minimalinvasiv und mit höchster Präzision zu arbeiten.

Minimalinvasive OP-Techniken sind heute bereits Standard in der Chirurgie, mit erheblichen Vorteilen für den

Patienten: kleine Hautschnitte, wenig Blutverlust, schnelle Wundheilung nach der Operation.

Im DIAKOVERE Friederikenstift, das als überregionales Traumazentrum zertifiziert ist, werden mit Unterstützung des „O-Arms“ Wirbelsäulenverletzungen nach Unfällen sowie Revisionen nach Komplikationen versorgt. Das neue bildgebende Verfahren kommt auch bei Unfallverletzungen der unteren Extremitäten zum Einsatz.



Prof. Dr. Helmut Lill

KONTAKT
DIAKOVERE Friederikenstift
**Klinik für Orthopädie und
Unfallchirurgie**
Humboldtstraße 5
30169 Hannover
Telefon 0511 129-2330

„Corona setzt auch der Seele zu!“



Husten, Heiserkeit und Fieber – das sind die häufigsten Symptome einer Covid-19-Erkrankung. Bei den meisten Menschen verläuft die Viruserkrankung mild oder glimpflich. Einige fühlen sich aber auch längere Zeit erschöpft und wenig belastbar. Andere stecken sich zwar nicht an, entwickeln aber große Ängste oder fühlen sich nach zwei Jahren Pandemie einfach am Ende ihrer Kräfte. Dr. Nina Sauer, Chefärztin und Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie im DIAKOVERE Henriettenstift, erklärt, was die Pandemie mit unserer Seele macht – und welche Hilfen es gibt.

Sie bieten in Ihrer Klinik seit einigen Monaten eine Spezialsprechstunde für psychische Beschwerden durch Corona an. Wie kam es dazu?

Wir haben festgestellt, dass rund ein Drittel der Anfragen bei uns mit der Pandemie im Zusammenhang stehen. Die Covid-19-Erkrankung wird oft nur als rein körperliche Erkrankung betrachtet. Die psychosomatische Seite wird oft übersehen oder erst einmal ignoriert. Wir möchten mit der Spezialsprechstunde ein gezieltes Angebot für Menschen machen, deren Seele im Zusammenhang mit der Pandemie leidet.

Mit welchen Symptomen kommen Menschen zu Ihnen?

Wir haben mit Patientinnen und Patienten zu tun, die sich über längere Zeit erschöpft und wenig leistungsfähig fühlen, unter Schlafstörungen leiden oder auch massive Ängste und depressive Verstimmungen erleben. Manche im Zusammenhang oder nach einer Covid-Erkrankung, andere durch die großen Belastungen im privaten und beruflichen Bereich. Andere wiederum sind buchstäblich „krank vor Sorge“ um ältere oder kranke Ange-

hörige. Und es kommen Menschen, bei denen eine vorherige psychische Erkrankung wieder aufflammt.

Welche Rolle spielt dabei „Long Covid“?

Ein Teil der Ratsuchenden weist auch diese Symptomatik auf, also das Gefühl von länger anhaltendem „Nebel im Kopf“ und wiederkehrenden Konzentrationsstörungen nach der Virusinfektion.

Eine Anmeldung zur **Spezialsprechstunde für psychische Beschwerden durch Corona** ist telefonisch montags bis donnerstags zwischen 8.00 und 15.00 Uhr unter 0511 289-3131 möglich.

Welche Hilfen bieten Sie in der Spezialsprechstunde?

Wir arbeiten in erster Linie diagnostisch, führen also mit den Betroffenen ein gründliches Gespräch zu den Beschwerden und zu ihrer Lebenssituation und erkundigen uns nach bestehenden oder früheren körperlichen Erkrankungen. Anschließend über-

weisen wir, abhängig von der Schwere der Symptomatik, in die ambulante oder stationäre Therapie. Manchen hilft aber auch schon das Erstgespräch bei uns.

Corona wird uns voraussichtlich noch längere Zeit begleiten. Haben Sie Tipps, wie wir uns vor einer seelischen Erkrankung schützen können?

Das hängt natürlich sehr von der eigenen Lebenssituation ab. Und es gibt auch Menschen, die krisenfester sind als andere. Es ist immer ratsam, gut auf sich selbst zu achten und sich auch zuzugestehen, dass man sich belastet oder ausgelaugt fühlt. Wenn Erschöpfung oder Ängste längere Zeit anhalten, ist es wichtig, zeitnah darüber zu sprechen, zum Beispiel mit dem Hausarzt oder der Hausärztin.



Dr. Nina Sauer

KONTAKT
DIAKOVERE Henriettenstift
Klinik für Psychosomatische Medizin
Schwemannstraße 19
30559 Hannover
Telefon 0511 289-3131

Wir sind von den Socken

Wie ein neues Stadtviertel zum Leben erwacht

Joachim Vogelsang wohnt bereits seit vergangenem August im Vitalquartier und hat seitdem beobachten können, wie sich das Viertel entwickelt. Die Bauarbeiten schreiten fort, langsam nimmt das Quartier Gestalt an. Modern und freundlich ist die Atmosphäre hier, großzügig, aber nicht unübersichtlich. „Wichtig war mir zunächst die Nähe zu meiner alten Heimat Kirchrode“, begründet Vogelsang seine Wahl für die neue Wohnung in der Günter-Porsiel-Straße.

„Dann sollte es eine ruhige Lage sein. Wenn die Bauarbeiten beendet sind, wird es hier ruhig sein. Man merkt das ja schon an den Wochenenden bzw. nach Feierabend.“ Dann hört Joachim Vogelsang gern Musik – er hat früher auch selbst viel Gitarre gespielt: Jazz, Rock und Blues zum Beispiel.

GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT

Das Vitalquartier ist ein inklusives Stadtviertel. Hier finden Menschen jeden Alters und mit oder ohne Unterstützungsbedarf eine passende Wohnung. Und wenn sich die Lebenssituation verändert, beispielsweise im Alter oder bei einer fortschreitenden Erkrankung, kann man auch die Pflegeleistungen an den individuellen Bedarf anpassen. Alles ist vor Ort.

► Joachim Vogelsang liebt es, Gitarre zu spielen. Im Vitalquartier kann er seinen zukünftigen Nachbarn damit große Freude bereiten.

► Birte Schulz ist Pflegedienstleitung im Vitalquartier. Sie liebt die tolle Arbeitsatmosphäre und das Pioniergefühl vor Ort.

WIR FREUEN UNS SCHON, WENN WIR FEIERN KÖNNEN.

Birte Schulz ist hier Pflegedienstleitung. Auf die Frage, was sie besonders schätzt an ihrer Arbeit im Vitalquartier, antwortet sie ohne zu zögern: „Das ist einfach ein tolles Projekt, und ich wollte mich beruflich noch einmal verändern und habe eine Herausforderung gesucht. Wir bauen hier gemeinsam für die Zukunft, eine neue Gemeinschaft entsteht.“ Die Motivation bei den neuen Kolleginnen und Kollegen ist sehr groß.

EIN GUTES MITEINANDER

Und alle im Vitalquartier verfolgen das Wachsen des Stadtviertels mit Freude und Spannung. Birte Schulz genießt schon jetzt die gute Arbeitsatmosphäre und das Pioniergefühl: „Wir finden hier für jedes Problem eine Lösung!“, sagt sie, und macht sich auf die Socken – es gibt viel zu tun!



Viele schätzen auch, dass das Vitalquartier übersichtlich ist. Dadurch entsteht hoffentlich auch ein gutes nachbarschaftliches Miteinander. Und was schätzen die neuen Bewohnerinnen und Bewohner noch? „Tja, was gefällt mir besonders gut?“, schmunzelt Joachim Vogelsang. „Die Wohnung ist klasse und barrierefrei. Und ich konnte einen Tiefgaragenplatz mit Stellplatz für meinen E-Scooter bekommen.“

Zufriedene und fröhliche Senioren, die selbstbestimmt ihren Lebensabend genießen und Mitarbeitende, die mit Freude bei der Arbeit sind, sind Birte Schulz' erklärtes Ziel:

„Wir setzen um, was möglich ist und halten die Regeln ein. Aber wir freuen uns schon, wenn wir auch mal richtig feiern dürfen!“, erklärt Annkathrin Knorr, zuständig für das Leben im Quartier. Sie schmiedet schon Pläne und sammelt von den Nachbarn Ideen. Wir sind gespannt! Vogelsang freut sich schon jetzt auf einige Veranstaltungen, Treffen und Kontakte zu anderen Bewohnern in seiner Nachbarschaft.

„Ein Arbeitsplatz, an dem ich mich wohl fühle, bis ich in den Ruhestand gehe.“ Aber das dauert zum Glück noch.

WIR SETZEN UM, WAS MÖGLICH IST

Jetzt warten alle erst einmal darauf, dass Corona weiter in den Hintergrund tritt. Dann möchte das Quartiersmanagement seine Angebote ausweiten. Derzeit gibt es bereits eine Hund-Gassi-Gruppe oder ein kleines Lichterfest.



Annkathrin Knorr

KONTAKT

DIAKOVERE Annastift
Leben und Lernen
**Quartiersmanagement
VITALQUARTIER**

Telefon 0511 8603-288

annkathrin.knorr@diakovere.de

RAUS AUS DEN SOCKEN:

Das können Sie für gesunde Füße tun!

Unsere Füße fristen einen großen Teil des Jahres ein Schattendasein. Verpackt in Socken und mehr oder weniger passende Schuhe, erhalten sie oft nur wenig Aufmerksamkeit. Dabei sind es unsere Füße, die uns durchs Leben tragen und dabei schwer arbeiten müssen. Umso anfälliger sind sie daher für Fehlstellungen und Erkrankungen. „Oft sind diese Fehlstellungen muskulär oder durch ein schwaches Bindegewebe verursacht“, erklärt Prof. Dr. Christina Stukenborg-Colsman, Chefarztin im Department Fuß- und Sprunggelenkchirurgie im DIAKOVERE Annastift. Häufig auftretende Probleme sind der Hallux valgus (Ballenzeh), Krallenzehen, Knick-Senkfüße oder Verschleißerscheinungen im Allgemeinen.

Rund 75 Prozent ihrer Patienten können konservativ, also ohne eine chirurgische Versorgung ihrer Fußprobleme, behandelt werden. „Wir können hier mit einer entsprechenden Einlagen- oder Schuhversorgung bereits gute Therapieerfolge erzielen.“ Gründliche Fußpflege und Übungen für die Fußmuskulatur tragen ebenfalls ihren Teil zur Fußgesundheit bei.

Das komplette Interview können Sie sich hier anschauen:



DAS KÖNNEN SIE TUN, DAMIT IHRE FÜSSE SIE LANGE UND GESUND DURCHS LEBEN TRAGEN:

1

RICHTIGES SCHUHWERK

„High Heels sind nicht per se verantwortlich für eine typische Erkrankung, wie den Ballenzeh. Oft spielt auch die genetische Veranlagung eine Rolle bei dessen Entstehen“, so Stukenborg-Colsman. So spiele ein schlechtes Bindegewebe im Fuß eine weitaus größere Rolle bei der Entstehung von Fußfehlstellungen, die natürlich durch unpassendes Schuhwerk begünstigt werden: „Insbesondere dann, wenn bereits Deformitäten vorhanden sind, muss das Schuhwerk angepasst werden, um Druckstellen zu vermeiden.“ Welche Schuhe sind geeignet? „Ein flacher Absatz, eine gute gepufferte Sohle und vor allem eine ausreichend breite „Schuhbox“ vorne am Schuh, die genug Platz für die Zehen bietet!“

2

KRÄFTIGEN UND DEHNEN

Die Fuß-Expertin empfiehlt regelmäßige Fußgymnastik. Insbesondere dann, wenn sich die Fehlstellung noch nicht manifestiert hat. „Die Fußmuskulatur können Sie ganz einfach kräftigen, wenn Sie beim Zähneputzen auf den Zehen balancieren.“ Auch Dehnungsübungen sind wichtig: „Stellen Sie sich mit den Fußspitzen auf eine Treppenstufe und lassen Sie die Ferse tief sinken, das dehnt die Wadenmuskulatur.“ Fehlt Ihnen dafür die notwendige Balance, reicht es auch mit Griff an einen Türrahmen das Bein nach hinten mit der Ferse fest auf den Boden zu stellen und die Wade zu dehnen. Verspannungen in der Fußsohle lassen sich durch das Rollen mit einem Faszien- oder Igelball lösen.



3

REGELMÄSSIGE FUSSPFLEGE

Saubere und gepflegte Füße beugen Entzündungen und kleinen Verletzungen und damit oft einhergehenden Fehlbelastungen vor: „Schauen Sie sich häufiger mal Ihre eigenen Füße an! Wie sieht die Fußsohle aus, wie die Zehenzwischenräume?“, so die Fuß-Expertin Stukenborg-Colsman. „Wenn Sie körperlich eingeschränkt sind und Ihre Füße nicht mehr erreichen können, empfiehlt sich unbedingt der regelmäßige Besuch bei der medizinischen Fußpflege.“



4

AKTIV BLEIBEN

Radfahren und Schwimmen sind Sportarten, die sich positiv auf die Fußmuskulatur auswirken ohne den Fuß zu sehr zu belasten. „Durch die runde Trittbewegung beim Radfahren werden Fuß- und Wadenmuskulatur im Wechsel natürlich angespannt und gestreckt, genauso wie beim Schwimmen“, erklärt die Fuß-Expertin.

SIE HABEN FUSSPROBLEME?

Die ambulante Fuß-Sprechstunde im DIAKOVERE Annastift als Orthopädische Klinik der MHH ist offen für alle Patienten. Notwendig für eine Vorstellung ist die Überweisung eines niedergelassenen Arztes. Anmeldung unter Telefon 0511 5354-333

Prof. Dr. Christina
Stukenborg-Colsman



KONTAKT
DIAKOVERE Annastift
**Department Fuß-
und Sprunggelenkchirurgie**
Anna-von Borries-Str. 1 – 7
30625 Hannover



► Ein Blick nach vorne – mit der Vergangenheit hat Niklas abgeschlossen.

Mit beiden Beinen fest im Leben

Niklas, die coole Socke

Kniebeuge, Unterarmstütz, Bauchübungen – viele von uns bringen diese Übungen an ihre sportlichen und körperlichen Grenzen. Der 23-jährige Niklas setzt noch eins drauf...

Wenn man das HEYERS Sports Fitnessstudio in Hannover Bemerode betritt, wird man herzlich begrüßt. Hinter dem Empfangstresen steht ein sympathischer junger Mann in Trainingsjacke. Niklas Müller. 23 Jahre. Der gebürtige Bremer macht in dem kleinen Fitnessstudio seine verzahnte Ausbildung zum Fachpraktiker für Bürkommunikation. Soweit nichts Ungewöhnliches. „Er ist einfach ein junger, offener, lebendiger Typ. Ab und an muss etwas nachkontrolliert werden, das hat mit seiner Einschränkung zu tun“, beschreibt Inhaber Sebastian Herzberg Niklas. Welche Einschränkung?

Niklas kommt hinter dem Tresen hervor. Erst jetzt bemerkt man das eigentlich Offensichtliche. Ihm fehlen beide Unterschenkel und ein Arm, er läuft auf Prothesen. Diese will er auf keinen Fall verstecken, denn mit dem, was passiert ist, hat er abgeschlossen.

DER KAMPF ZURÜCK INS NORMALE LEBEN

Mit 13 Jahren klettert Niklas auf den Wagon eines Zugabteils. Er fällt hin und bekommt beim Aufstehen 15.000 Volt der Hochspannungsleitung ab. Seine Unterschenkel sind verkohlt und müssen amputiert werden, genauso wie sein linker Arm. „Ich kann froh sein, dass ich die Oberleitung nicht direkt berührt habe, nur dadurch bin ich noch hier“, erzählt er heute, 10 Jahre später. Es folgen sechs Monate im Krankenhaus und über 20 Operationen. Im



► Überglücklich: Sandra Schreier vermittelt Niklas die Ausbildung im HEYERS Sports.

Anschluss lernt er in der Reha wieder laufen: „Es macht wahnsinnig viel aus, wieder laufen zu können, es war ein großer Moment für mich.“ Komplette auf einen Rollstuhl umzusteigen, kommt für ihn nicht in Frage. „Es ist schon schlimm genug, wenn ich ein bis zwei Tage pro Woche auf meinen Rollstuhl angewiesen bin, wenn ich Druckstellen oder offene Wunden am Bein habe. Das reicht mir dann schon. Das ist echt schmerzhaft.“



► Das vollständige Interview mit Niklas gibt es hier zum Nachhören.



➤ Ein großer Moment: Niklas übernimmt einen Sportkurs und macht die Übungen vor.

BEWEGUNG STATT BÜRO

Vor drei Jahren entscheidet sich Niklas für eine Ausbildung zum Fachpraktiker für Bürokommunikation – ein Bereich, in den er wohl nur durch seine Einschränkung rutscht. Seine Betreuerin Sandra Schreier merkt schnell: „Es ist nicht das, was er wirklich möchte. Niklas ist nicht der Typ, der acht Stunden am Schreibtisch sitzt und administrativen Tätigkeiten nachgeht. Er muss sich bewegen. Ich wollte das Ganze miteinander vereinen, sodass er auch motiviert an der Ausbildung teilnimmt und diese nicht abbricht.“ Die Berufspädagogin und Ausbilderin trainiert privat im HEYERS Sports, so kommt sie mit Inhaber Sebastian Herzberg ins Gespräch, der einem Kennenlernen absolut offen und vorurteilsfrei gegenübersteht. Niklas beginnt mit einem Praktikum, welches so gut läuft, dass er in die verzahnte Ausbildung übernommen wird.

EIN UNGEWÖHNLICHES EXPERIMENT

Niklas' Aufgaben sind vielfältig: Kaufmännische Tätigkeiten im Büro gehören genauso dazu, wie das Reinigen von Geräten oder Räumen. Am Tresen ist er zuständig für alle Anliegen der Mitglieder: Er telefoniert, berät zu Verträgen und bereitet Shakes zu. Der Kundenkontakt ist genau sein Ding. Das merkt auch Sebastian Herzberg: „Das Socializen am Tresen spielt einfach eine große Rolle hier. Fitnessstudios gibt es an jeder Ecke und dann machen eben diese Nuancen den Unterschied. Niklas bereichert das Team in besonderer Weise, weil er einen anderen Background mitbringt. Er zeigt allen, dass es eben auch so geht und es keine Einschränkungen gibt, sondern man im Team voneinander lernen und die Dinge schaffen kann.“

An einem Freitag fällt eine Kollegin spontan krankheitsbedingt aus – ihr Kurs müsste ausfallen. Doch Niklas hat zu Beginn seiner Zeit im HEYERS Sports jeden Kurs mitgemacht, war bei der Erstellung von Trainingsplänen und Anamnesen dabei. Er kennt sich also bestens aus. Und so kommt es zu einem ungewöhnlichen Experiment. Sebastian Herzberg bittet Niklas, den Kurs zu übernehmen. Und der zögert keine Sekunde: „Das war Nervosität pur, gerade weil es das erste Mal war und man sich natürlich auch fragt, ob man alles richtig macht“, berichtet Niklas noch immer mit einem Schmunzeln im Gesicht. Das Feedback ist super, alle Teilnehmer sind begeistert.

Man kann es auch mit den Worten von Sandra Schreier sagen: „Wir sind alle gleich, auch wenn vielleicht ein Arm oder die Unterschenkel fehlen. Wir möchten nach außen vermitteln: Es kann jeden treffen im Leben und deswegen finde ich es umso wichtiger, dass sich die Betriebe dahingehend öffnen und auch Menschen mit Beeinträchtigung einstellen.“



➤ Die Arbeit am Tresen macht Niklas besonders viel Spaß.

DIAKOVERE Bildungsstätten

- **DIAKOVERE Fachschulzentrum**
Ergotherapie, Physiotherapie, Heilerziehungspflege, Operationstechnische Assistenz, Anästhesietechnische Assistenz

Pflegeschule

Ausbildung
Pflegefachfrau/Pflegefachmann
Anna-von-Borries-Straße 6
30625 Hannover
Telefon 0511 5354-660
www.diakovere.de/fachschulzentrum

- **Akademie für Fort- und Weiterbildung**

Anna-von-Borries-Straße 1-7
30625 Hannover
Telefon 0511 5354-662
akademie@diakovere.de
www.diakovere.de/akademie

- **Mira Lobe Schule**

Inklusive Grund-, Förder- und Oberschule
An der Weidenkirche 14
30539 Hannover
Telefon 0511 878950
mira-lobe-schule@diakovere.de

- **Berufsbildungswerk**

Mehr als 40 Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderung
An der Weidenkirche 10
30539 Hannover
Telefon 0511 8603-651

- **Berufliches Bildungs- und Eingliederungszentrum**

An der Weidenkirche 10
30539 Hannover
Telefon 0511 8603-188
heidrun.bellack@diakovere.de
www.diakovere.de/menschen-mit-behinderung/berufliches-bildungs-und-eingliederungszentrum/



Unser Karriereportal mit aktuellen Stellenangeboten finden Sie auf
www.diakovere-karriere.de

Die Krafttankstelle

Die DIAKOVERE Schwesternschaft als Unterstützer und Energiespender

„Mit meinem Gott springe ich über Mauern“ – so lautet der Leitspruch der DIAKOVERE Schwesternschaft, die in diesem Jahr ihr zweijähriges Jubiläum nach dem Zusammenschluss feiert. Dabei galt in der Zeit der Coronapandemie eine zunächst schier unerklimmbare Trennmauer zwischen den Menschen zu überwinden. Anstatt sich bei den zahlreichen Veranstaltungen in der Gemeinschaft persönlich kennenzulernen und dabei zusammenzuwachsen, mussten auch die Mitglieder der neu gegründeten Schwesternschaft andere Wege der Kommunikation gehen.

WERTSCHÄTZENDE AUFMERKSAMKEITEN

So verschickte der Vorstand der Schwesternschaft monatlich Briefe an alle Mitglieder, denen er kleine Geschenke beilegte – etwa Blumensamen zum Aussähen, eine Karte mit der Jahreslosung oder auch mal ein Rezept für einen Osterzopf mit einem Päckchen Hefe. Um das diakonische Profil im gesamten Unternehmen wieder erlebbarer zu machen, gibt es darüber

hinaus immer wieder Aktionen an den verschiedenen Standorten. So verteilen die Schwestern und Brüder etwa Obst auf den Stationen oder überraschten die Mitarbeitenden vor Ort mit selbstgebastelten Adventskalendern. „Wir möchten die Krafttankstelle sein, an der die Menschen wieder Kraft für ihren Alltag schöpfen können“, erklärt Schwester Sabine Ritter, Referentin der Schwesternschaft.

WACHSENDER ZULAUF

Besonders stolz ist sie auf die Öffnung der Schwesternschaft für die verschiedenen Berufsgruppen und Standorte bei DIAKOVERE in den vergangenen beiden Jahren. Inzwischen gehören der Schwesternschaft auch Ärztinnen, Techniker, Verwaltungsangestellte und Beschäftigte aus der Behinderten- und Altenhilfe an.



► Nicole Trumpetter ist neue Oberin.

Und sobald die Pandemie es zulässt, sollen auch wieder vermehrt Gottesdienste, Andachten, Bildungsveranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten – thematische Stadtrundgänge, Segway-Touren und Ausflüge vom Berggarten bis hin zum Biergarten – stattfinden.

INFO

Starke Frauen legten vor 180 Jahren den Grundstein für die evangelische Schwesternschaft der Friederiken. Vor 160 Jahren begann im Henrietenstift die Arbeit der Diakonissen, die sich später dem Kaiserswerther Verband anschlossen. Mit einem Festgottesdienst führten sich im Februar 2020 die Schwesternschaft der Friederiken und die „Diakoniegemeinschaft Einheit in Vielfalt des Henrietenstifts“ zusammen. Heute gehören der DIAKOVERE Schwesternschaft 635 Frauen und Männer der verschiedenen Berufsgruppen an. Damit ist sie Deutschlands zweitgrößte christliche Schwesternschaft und steht seit Mitte März unter einer neuen Leitung. Nach der Verabschiedung von Susanne Sorban in den wohlverdienten Ruhestand hat Nicole Trumpetter das Amt der Oberin übernommen und bleibt zudem weiterhin Schulleiterin des DIAKOVERE Fachschulzentrums.



Schwester Sabine Ritter
Referentin der Schwesternschaft

KONTAKT

DIAKOVERE Schwesternschaft
Telefon 0511 129-2205
schwisterschaft@diakovere.de

Wir helfen mit dem, was wir am besten können



nischen Kriegsverletzten, freie medizinische Behandlungen für Flüchtlinge und besondere Betreuung für Menschen mit Behinderung aus der Ukraine.

GROSSE HILFSBEREITSCHAFT

Hinzu kommt, dass wir uns bereit erklärt haben, Kinder und Jugendliche unterzubringen, die ohne Familie gekommen sind.

Wir bringen viele Jahre an Erfahrung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe mit. Trotz der großen Hilfsbereitschaft unserer Mitarbeitenden, kosten diese Initiativen viel Geld. Dies brauchen wir nicht nur für die Miete einer Unterkunft, sondern auch für gute Betreuung, Dolmetscher, Bekleidung, Verpflegung, Ausstattung usw.

Deswegen bitten wir Sie sehr herzlich um Ihre Unterstützung. Lassen Sie uns gemeinsam das Leid lindern und hier vor Ort in Hannover tun, was wir können.

Die Bilder, die uns erreichen, sind erschreckend; die Geschichten der Menschen, die zu uns kommen, noch viel mehr. Niemand von uns hätte es für möglich gehalten, dass in Europa ein Krieg ausbricht und wir von den furchtbaren Ereignissen so überrollt werden. Nun müssen wir alles in unserer Macht Stehende tun, um zu helfen, denn der Krieg in der Ukraine ist auch hier in Deutschland längst angekommen.

Hunderttausende Mütter, Kinder und Großeltern, die mit ihren häufig nur in einem Koffer gepackten Habseligkeiten bei uns ankommen, brauchen dringend unsere Hilfe. Wir helfen mit dem, was wir am besten können: medizinische Behandlung von ukrai-

Das DIAKOVERE Spendenkonto

Stichwort: **Ukraine**

DIAKOVERE gGmbH

Evangelische Bank eG

IBAN DE78 5206 0410 0100 6022 48

oder Online:

www.diakovere.de/onlinespenden



MIRA LOBE SCHULE HILFT

Über 200 liebevolle Hilfspakete für die Ukraine

Die Schülerinnen und Schüler der Mira Lobe Schule im Vitalquartier Hannover-Mittelfeld erleben derzeit fassungslos und machtlos, dass eine Tagesreise von Hannover entfernt ein schrecklicher Krieg herrscht.

Bestürzt und ergriffen von den Meldungen und Bildern in den Medien, hat das Team der Mira Lobe Schule daher zusammen mit der Ukrainischen Kirchengemeinde St. Wolodymyr in Hannover-Misburg erfolgreich eine Spendenaktion durchgeführt.

Ähnlich wie bei der Kampagne „Weihnachten im Schuhkarton“ haben viele Schüler und Mitarbeitende der Mira Lobe Schule für die ukrainischen Kinder über 200 Beutel, Taschen und Rucksäcke liebevoll und individuell für verschiedene Altersgruppen gefüllt mit Spielzeugen, Stofftieren, Hygieneartikeln, Süßigkeiten und anderen Kleinigkeiten in Misburg abgegeben, um ihr Mitgefühl zu zeigen. Von dort aus gingen sie auf die große Reise und konnten hoffentlich ein wenig von der Not lindern, in die so viele Millionen Menschen unverschuldet geraten sind.

SCHÜLER AUS KRIEGSGEBIETEN

Inzwischen sind bereits viele Flüchtlinge in der Region Hannover angekommen, darunter auch Kinder und Jugendliche, die einen Schulplatz benötigen. Ein Mädchen aus der Ukraine hatte sogar schon am 21. März 2022 ihren ersten spannenden Schultag im Oberschulzweig der Mira Lobe Schule, da sie keinen Tag länger warten wollte. „Bei Bedarf wird die Mira Lobe Schule gern weitere Schülerinnen und Schüler aus dem Kriegsgebiet aufnehmen“, erklärt Linda Töllner, Schulleiterin der Mira Lobe Schulen. „Bis dahin werden wir versuchen, so gut es geht, zu unterstützen.“

Podcasts erzählen DIAKOVERE-Geschichten



DIAKOVERE ist ein großer Konzern, der viele Geschichten zu erzählen hat. Im Internet, bei Social Media, über die Presse oder im Magazin, das Sie gerade in den Händen halten. Neu bei uns: Wir sorgen jetzt auch dafür, dass unsere Geschichten zu Podcasts werden. „15 Minuten Gesundheit“ heißt einer davon, bei dem DIAKOVERE-Führungskräfte Tipps rund um Medizin und Pflege geben.

Regelmäßig informiert auch der Podcast „Alles Corona“ über die wichtigen Fragen rund um die COVID-19-Pandemie. Weitere Projekte sind in Arbeit, zum Beispiel aus der Geburtshilfe und dem umfangreichen diakonischen Aufgabenbereich der DIAKOVERE.

Alle Podcasts werden als Video und Audio produziert. Die Videos sind auf unserem YouTube-Kanal zu finden, die Audios werden über alle bekannten Anbieter wie Apple, Spotify & Co. ausgespielt. Auch hier finden Sie noch einmal alle Podcast: www.diakovere.de/podcasts

Schauen oder hören Sie doch mal rein und abonnieren Sie gerne unsere Kanäle.



Studio zum Mieten

Viele der Podcasts werden in unserem neuen Studio aufgezeichnet. Direkt am Aegidientorplatz in Hannover ist modernste Technik aus den Bereichen Beleuchtung, Ton, Bild und Schnitt verbaut worden, die Profi-Ansprüchen gerecht wird. Bei Interesse können Sie das Studio für Ihre Produktion mieten.

Fragen beantwortet Vanessa Pollmann aus dem DIAKOVERE-Eventservice unter 0511 5354-781 oder vanessa.pollmann@diakovere.de.

Impressionen und alle Fakten gibt es hier: www.diakovere.de/studio



Gott und die Welt ...

Freie Radikale mitten im System

Anna-Nicole Heinrich ist seit Mai 2021 die neue Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die Wahl der 25-Jährigen sorgte für große Aufmerksamkeit. Sie steht nach eigenen Aussagen „für eine hoffnungsvolle, integrierende und pragmatische Kirche, die sich immer wieder neu entdeckt.“ Jeden Tag neu sind auch ihre Socken. Sie präsentiert sie selbstbewusst auf ihrem Instagram-Kanal; Statements einer jungen und modernen Kirchenvertreterin. Matthias Büschking, Leiter der Unternehmenskommunikation bei DIAKOVERE, hat sich mit ihr auch darüber unterhalten.



► Jeden Tag neue, bunte Socken: Selbstbewusste Statements einer modernen Kirchenfrau.

Wenn man sich eine Präses vorstellt, stellt man sich nicht Anna-Nicole Heinrich vor ...

... mittlerweile schon, oder? Ich habe das Gefühl, die Leute haben sich daran gewöhnt.

Aber das reicht ja noch nicht. Hat die Kirche Sie und Ihren Antritt denn schon verstanden? Und trägt sie ihn mit?

Ich würde da erstmal entgegnen, dass Kirche mich vorher nicht nicht verstanden hat. Ich bin immerhin seit meiner Jugendzeit Teil dieser Kirche, habe mich unterschiedlich engagiert und bin da auch wirksam geworden. Ich wäre nicht solange dabei, wenn ich das Gefühl gehabt hätte, da versteht mich nie-

mand. Ich würde nicht sagen, dass ich die Kirche mit meinem Antritt überfordere. Sicher waren einige überrascht, aber blockiert worden bin ich keineswegs. Ich habe vielmehr eine große Offenheit und ein ehrliches Auf-mich-Zugehen erlebt. Viele fordern ein, mich kennenzulernen, mit mir Positionen auszutauschen.

Ist das ein Zeichen dafür, dass da die Einsicht reift, dass Kirche sich verändern muss, jünger werden muss? Oder ist das einfach eine Reaktion darauf, dass Frau Heinrich kandidierte, gewählt wurde – und man sich jetzt mit ihr beschäftigen muss?

Ich glaube, die Einsicht für mich und meine Generation ist, dass wir die Räume, die uns mittlerweile gegeben werden, nutzen wollen, um unsere Wirksamkeit zu entfalten. Wir sind genauso eine Stimme in der Kirche wie die etablierten Menschen dort. Dass wir uns hier derart einbringen können, ist schon auch ein Vertrauensvorschuss. Inzwischen setzt sich durch, dass auch wir, die noch keine Professur innehaben, qualifizierte Positionen einnehmen können. Das hat sich durch alle Ebenen durchgetragen, in den Gemeinden und anderen Gremien. Junge Leute in der Kirche können jetzt sehr helfen, weil sie einfach viel intuitiver mit moderner Technik umgehen können, gerade in der Zeit, in der wegen Corona normaler Austausch nicht möglich war und ist. Kinder, Jugendliche und Studierende dafür zu gewinnen, als Christinnen und Christen Kirche in der Öffentlichkeit zu repräsentieren, das ist eine wichtige Aufgabe.

Wie viele Frau Heinrichs brauchen wir denn?

Ich würde das gar nicht personalisieren. Überall. Überall, wo es alte weiße

► „Junge Leute müssen auch mal freie Radikale mitten im System sein“, sagt EKD-Präses Anna-Nicole Heinrich.



Männer gibt, brauchen wir auch überall junge Leute, die auch mal kritische Fragen stellen, die auch mal freie Radikale mitten im System sein müssen. Das ist auch gewünscht.

Was war für Sie die Motivation, als Präses anzutreten?

Das stand nicht auf meiner Bucket List, das war nie strategisch geplant. Ich bin aus der Mitte der Synode angesprochen worden. Das packt natürlich auch an der Eitelkeit. Und wenngleich ich damals dachte, dass der Schuh vielleicht doch etwas zu groß ist, hat man mich dann daran erinnert, dass ich doch diejenige gewesen war, die immer auf die Partizipation von jungen Menschen gepocht hatte.

Und nach dieser Periode? Machen Sie weiter? Stehen andere Ämter in der EKD auf der Bucket List?

Ich nenne meine Zeit als Präses aus Spaß mein Erwachsenwerden in der Kirche. Mal schauen, da gibt es keinen Plan. Außerdem gibt es viele zeitintensive Ehrenämter. Wir sollten mein Amt nicht höher hängen, als das von anderen Menschen, die auch viel Zeit investieren.

Rate mal!

FEHLERSUCHE!

Im rechten Bild haben sich zehn Fehler eingeschlichen. Wer findet sie?



alle Bäume in einer Region abholzen		Film (1982) mit Drew Barrymore	Hauptstadt von Mazedonien	7	Film (1999) mit Tom Cruise (3 W.)	amerik. Schausp., ... Jerins (*1998)	Kfz-Z. von Celle	9	Faserstoff des Blutes
engl. für: Hals	3				bedeutender Mathematiker (Sing-Tung)		Initialien der Fitzgerald		
Initialien der Turner			Silvester-Film: Dinner for ...			Abk. für: Kunstforum Ostdeut. Galerie	Abk.: laufende Meter	Abk. für: das Auswärtige Amt	2
Hauptstadt von Bosnien und Herzegowina		Abk. für: das Radium (Element)	deut. Schausp., ... Manthei (*1974)		erste Weltraumstation der USA	10		6	
							engl. für: fern		
Nobelpreis Physik 1914, Max von ...					Abkürzung für: im ganzen	4	japanischer Staatsmann, Hirobumi 1841-1909	Weinort in Frankreich	
Er schoss weit ... das Ziel hinaus		widerwärtiges Tier		Abk. für zur Disposition		Konzept des Glaubens im Islam			
	5				deut. Schausp. Lissy ... 1904-1964		zu einem Menschen haltend	Nach der ... folgt die Eins	annähernd, beinahe, circa
größter Strom Afrikas				Nobelpreis Chemie 1922 Francis W. ...		8		Abk. für: Not recently used	
fin. Eishockeysp., Mike ... (*1976)		Kfz-Z. von Kronach	11	Abk.: Freiherr		Grenzfluss zw. Kroatien u. Bosnien			
				Abk. für: Not-überlauf		Abk. für: Lese Rechtschreib Schwäche		1	
Cent (Abk.)			Fürstentitel in Südostasien			iranische Wüste			

Quelle: www.ratehase.de

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

Viel Glück!



Lösungswort per Mail an: unternehmenskommunikation@diakovere.de unter Angabe der Adresse

Einsendeschluss: **31. Juli 2022** (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen)

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir drei **50 €-Gutscheine** für unseren DIAKOVERE Webshop. <https://diakovere-shop.de>



SUDOKU

Mittel

3			5			9		8
	9	2		4	8		3	
5		6	9	3		4		1
	3	1		9	7	5	6	
2			8	1			4	9
	5	9			3		8	
9			6		1	7		3
1		5		8	4		9	6
	2	3	7	5		8		

Schwer

4	1			6	5			7
		6			7	4	8	
2		7	4	9				6
	6			7		1		
3		1	5				7	2
	9			4	2	3		8
1		8	6				2	9
	2			1	8	6	4	
6			3				1	



DER PRAKTISCHE GETRÄNKEKÜHLER

Der Frühling ist da und jeder freut sich im Freien über kalte Getränke. Viele kennen vermutlich den alten Trick, nasse Handtücher um Getränke zu wickeln, damit diese schön kühl bleiben. Das geht jedoch auch mit Socken. Einfach Fußsteil abschneiden, für die bessere Standfestigkeit der Flasche eventuell etwas umnähen, in Wasser tränken und fertig. Nicht nur praktisch sondern auch optisch ein Hingucker.



TIPP

Radieschen aus dem Ofen eignen sich perfekt als leichte Beilage zu Fleisch-, Fisch- oder Grillgerichten.

Ofen-Radieschen

Radieschen sind wohl eher bekannt als pikanter Snack zwischendurch oder als Bestandteil im Salat. Doch man kann diese auch warm genießen und mit Käse überbacken. Lecker!

ZUBEREITUNG

ZUTATEN

- 3 Bund Radieschen
- 2 EL Olivenöl
- 0.5 TL Fleur de Sel
- Pfeffer
- 2 Zweig(e) Rosmarin
- 50 g Bergkäse (am Stück)
- 1 Bund Petersilie

SCHRITT 1

Zunächst werden die Radieschen geputzt, gewaschen und halbiert. Geben Sie danach in einer Auflaufform Olivenöl hinzu und würzen Sie mit Salz, Pfeffer und Rosmarinzweigen.

SCHRITT 2

Bergkäse reiben und den geriebenen Käse auf die Radieschen streuen. Im vorgeheizten Backofen bei ca. 220 Grad etwa 10 Minuten backen.

SCHRITT 3

Die fertigen Ofenradieschen mit gewaschener und zerkleinerter Petersilie bestreuen und servieren.



IMPRESSUM

7. Jahrgang | Ausgabe 1 | 2022

Herausgeber: DIAKOVERE gGmbH, Geschäftsführung

Redaktionsleitung: Matthias Büschking (V.i.S.d.P.)

Mitarbeitende dieser Ausgabe: Matthias Büschking, Larissa Domeier, Antonia Eller, Ines Goetsch, Thomas Klein, Michael Krowas, Maren Salberg, Lisa Stegner

Produktionsleitung: Antonia Eller

©Alle Beiträge sowie Abbildungen dieses Magazins sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Verwertung jedweder Art bedarf der schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

Fotografie: DIAKOVERE-Archiv, Michael Krowas, Michael Wallmüller, Torsten Lippelt, Lennart Helal, Marcel Domeier

©AdobeStock: 24368499_Sinuswelle | 38525981_Robert Neumann | 86878856_strichfiguren.de | 90752123_Lydia Geissler | 133563521_PF-Images | 165870417_Punkbarb | 238921899_1StunningART | 269542910_voltan | 307632382_plivac.design | 344062715_Pixel-Shot | 358807722_Alex Smith | 391208845_Halpoint | 451711468_panitan | 493044905_Oscar | 55790089_dimedrol68 | 75903453_Sunny studio | 190625726_Jane Ali

©Fotolia: 62364654_guukaa

Gestaltung: UNI Medienservice eK, Britta Nickel-Uhe

Druck: QUBUS media GmbH, Hannover

Auflage: 9.500 Exemplare

Online-Ausgabe: www.diakovere.de

Schreiben Sie uns! Wir legen großen Wert auf Ihre Meinung und freuen uns über Anregungen und Kritik.

Kontakt Redaktion: DIAKOVERE gGmbH Hannover | Unternehmenskommunikation | Anna-von-Borries-Str. 1-7 | 30625 Hannover
Telefon: 0511 5354-8803

Mail: unternehmenskommunikation@diakovere.de

Das nächste DIAKOVERE-Magazin erscheint im Sommer 2022.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten des DIAKOVERE-Magazins häufig die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.



Druck auf 100% Altpapier

Besuchen Sie uns auch auf: www.diakovere.de

www.facebook.com/diakovere

www.instagram.com/diakovere



Wir sind bunt!

Das zeigt sich auch in der Vielfalt der Socken, die unsere Mitarbeitenden täglich tragen. Socken sind eine tolle Möglichkeit, sich bei der recht schlichten Arbeitskleidung im Klinik- und Pflegealltag zu individualisieren und auszudrücken. Und es macht Freude – für den Träger und Betrachter.





DIAKOVERE

Ja, ich möchte das MAGAZIN – erscheint 3 x im Jahr – zukünftig zu mir nach Hause geschickt bekommen!

Vorname / Name

Straße

PLZ Ort

Hinweis: Ihre Daten werden ausschließlich zur Versendung des Kundenmagazins bei uns gespeichert. Eine weitere Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte schließen wir aus. Selbstverständlich können Sie die Zusendung jederzeit widerrufen: Einfach eine Postkarte an nebenstehende Adresse senden oder per Mail an unternehmenskommunikation@diakovere.de. Wir bestätigen Ihnen dann umgehend, dass Sie aus dem Verteiler genommen wurden.

Sie lesen lieber online? Unser Archiv finden Sie auf unserer Website www.diakovere.de/magazin unter Publikationen.



DIAKOVERE gGmbH
 Unternehmenskommunikation
 Anna-von-Borries-Str. 1-7
 30625 Hannover



UNSERE ARBEIT FÜR DIE MENSCHEN IST PRAKTIZIERTE NÄCHSTENLIEBE

DIAKOVERE ist ein Gesamtunternehmen der evangelischen Traditionshäuser Annastift, Friederikenstift und Henriettenstift. Unsere Häuser sind seit Generationen unverzichtbar für die Daseinsvorsorge in und um Hannover.

Wir begleiten Menschen in einem bestimmten Abschnitt ihres Lebens und wollen, dass sie so leben können, wie andere auch: ohne Barrieren, mit der größtmöglichen Unterstützung, in Würde und Achtung.

Wenn Ihnen unsere Projekte gefallen, über die wir im DIAKOVERE-Magazin berichtet haben, dann spenden Sie uns.

Per Überweisung:
 DIAKOVERE gGmbH, Evangelische Bank
 IBAN: DE78 5206 0410 0100 6022 48
 Oder Online:
www.diakovere.de/onlinespenden

Mit Ihrer Spende fördern Sie ungewöhnliche Begegnungen, Lebensfreude, Teilhabe und Sie machen Menschen glücklich.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
 DIAKOVERE g G m b H

IBAN
 DE78520604100100602248

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
 GENODEF1EK1

Bitte tragen Sie Ihre Adresse und Ihren Namen ein – für die Zusendung der Spendenbescheinigung

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort
 M A G 2 2 1

PLZ Straße und Hausnr. des Spenders:

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- und Postfachangaben)

IBAN Prüzfahl Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)
 D E 06

Datum Unterschrift(en)

SPENDE

Zahlungsempfänger	DIAKOVERE gGmbH
IBAN	DE78 5206 0410 0100 6022 48
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters	GENODEF1EK1
Euro, Cent	
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders	
Kontoinhaber/Zahler: Name	
IBAN	



DIAKOVERE

- 1 DIAKOVERE Annastift Krankenhaus
Anna-von-Borries-Straße 1-7
- 2 DIAKOVERE Friederikenstift Krankenhaus
Humboldtstraße 5
- 3 DIAKOVERE Henriettenstift Krankenhaus
Marienstraße 72-90
- 4 DIAKOVERE Henriettenstift Krankenhaus und Altenhilfe
Schwemannstraße 17
- 5 DIAKOVERE Annastift Leben und Lernen
Behinderten- und Jugendhilfe
An der Weidenkirche 10
- 6 DIAKOVERE Friederikenstift
Zentrum für Integrative Rehabilitation
Am Deisterbahnhof 8
31848 Bad Münder/Hachmühlen



ÜBER UNS

Bei DIAKOVERE in Hannover arbeiten 5.000 Menschen an verschiedenen Standorten. Die drei Krankenhäuser Annastift, Friederikenstift und Henriettenstift gehören zu uns. Hier helfen wir jährlich mehr als 150.000 Menschen.

Wir arbeiten außerdem in der Jugend- und Altenhilfe, der Palliativmedizin und dem Hospiz, wo wir schwerkranke Menschen am Ende ihres Lebens begleiten. In unseren Fachschulen für Gesundheitsberufe, einer Akademie und einem Berufsbildungswerk fördern wir Menschen mit und ohne Behinderung.

Bei DIAKOVERE sind wir dem christlichen Gedanken und den Bewohnern unserer Region verbunden.

Weitere Standorte und Kontakte auf www.diakovere.de

Erfahren Sie es immer zuerst

DIAKOVERE hilft, das Leben unzähliger Menschen nachhaltig zu verbessern. Wir berichten Ihnen in regelmäßigen Abständen über erzählenswerte Neuigkeiten aus unseren Einrichtungen. Lernen Sie die Geschichten und Menschen vor und hinter den Kulissen kennen – melden Sie sich an für unseren neuen Newsletter.

Kennen Sie schon unsere Social-Media-Kanäle? Folgen Sie uns und erfahren Sie mehr über unsere Angebote, Einrichtungen und Menschen, die bei uns arbeiten, leben oder Unterstützung finden.



www.facebook.com/diakovere

www.instagram.com/diakovere

twitter.com/diakovere

www.youtube.com/diakovere

www.diakovere.de

Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Dieser von Ihrem Kreditinstitut bestätigte Zahlungsbeleg gilt bis 300 € als Zuwendungsbestätigung. Bei höheren Beträgen stellen wir auf Wunsch die Bestätigung aus.

Wir sind zur Förderung kirchlicher, mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke nach dem letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hannover-Nord, Steuernummer 25/206/48184 vom 27.01.2020 für 2017 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung kirchlicher, mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke im Sinne von § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1, 3, 4, 7 und 10 AO verwendet wird.

DIAKOVERE gGmbH
Anna-von-Borries-Straße 1-7
30625 Hannover

HERZLICHEN
DANK
FÜR IHRE
SPENDE!